

Forderungen des Österreichischen Städtetages. Vorige Woche und heute mittags sprach eine Abordnung des letzten Österreichischen Städtetages bestehend aus dem Bürgermeister Dr. Neumayer (Wien), den RR. Bürgermeister Dr. Dinghofer (Linz) und Prof. Erb (Steyr) und Magistratsrat Dr. August Mayr (Wien) beim Vertreter des Ministerpräsidenten dem Minister des Inneren Dr. Freiherr von Meinold, beim Eisenbahnminister Dr. Freiherr von Forster und beim Finanzminister Dr. Ritter von Zakske vor, um eine günstige und beschleunigte Erledigung verschiedener vom letzten Österreichischen Städtetage gefaßten Beschlüsse zu erwirken. Dieselben betreffen hauptsächlich die Sanierung der Gemeindefinanzen und die Abstellung der Uebelstände bei der Erhebung der Erwerbsteuer der k.k. Staatsbahnen.

WIENER STADTRAT.

Sitzung am 27. Juni 1912.

Vorsitzende die VB. H i e r h a m m e r und H o s.

Nach einem Bericht des StR. Zatska wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 3. Bezirk, Gerlgasse, Neke Keilgasse im Ausmaße von 184,55 m<sup>2</sup> mit dem Pauschalpreise von 20.000 K festgesetzt.

StR. Oppenberger beantragt, den städtischen Beamten und Angestellten bei Benützung des städtischen Strandbades Stadlau dieselben Begünstigungen einzuräumen, welche ihnen für die Benützung des städtischen Strandbades Gänsehäufel bewilligt worden sind.

Das vom StR. Brauneiß vorgelegte Projekt für die Kanalneubauten auf der Schmelz in den Gassen 11 und 23 im 15. Bezirk wird mit den Kosten von 25.000 K genehmigt.

StR. Schmid beantragt die Unterbringung der Wien besuchenden Schüler der k.k. Fachschule für Holzbearbeitung in Zakopane (Galizien) im Turnsaal der Volksschule 4. Bezirk, Waltergasse 18. (Ang.)

Die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Laxenburgerstraße und in den angrenzenden Gassen des 10. Bezirkes durch Errichtung von 14 ganz- und 12 halbnächtigen Auergasflammen wird genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Tomola werden zur Einrichtung von freistehenden Sturzklosetts in 10 städtischen Schulen während der diesjährigen Hauptferien 30.650 K bewilligt.

Die Vornahme von Ferialherstellungen im Schulgebäude 8. Bezirk, Josefstädterstraße 95 wird nach einem Berichte des StR. Rain mit den Kosten von 5630 K genehmigt.

Für die Herstellung einer Asphaltmakadamfahrbahn in der

Albertgasse von der Pfeilgasse bis zur Josefstädterstraße wird ein Betrag von 12.500 K genehmigt.

Der Vornahme von Ferialherstellungen im Schulgebäude 19. Bezirk Kreindlgasse 24 wird nach einem Berichte des StR. Baron mit den Kosten von 4190 K zugestimmt.

Jahresmarkt Stockerau. Die Marktfahrerergossenschaft teilt mit: Der Jahresmarkt in Stockerau findet nicht am 1. und 2. Juli sondern am 8. und 9. Juli statt.

Verkehr zum Flugfeld. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen gibt folgendes bekannt: Die Besucher des Flugfeldes werden anlässlich der Meetings an den Feiertagen neuerlich darauf aufmerksam gemacht, daß weiter die elektrische Straßenbahn noch die Dampftramway, deren Linien eingleisig sind und nur wenige Ausweichen haben, auf einen Massenverkehr eingerichtet sind. Den Besuchern des Flugfeldes wird daher ~~die~~ <sup>die</sup> Benützung der von Staatsbahnhöfen nächst dem Südbahnhof abgehenden Sänderzüge nach Stadlau empfohlen; der dort eingehobene Betrag von K 1,80 für die Hin- und Rückfahrt schließt auch den Eintritt auf das Flugfeld mit 1 K in sich. - Von Stadlau aus stehen den Besuchern des Flugfeldes, welche den ca 1 Stunde betragenden Weg nicht zu Fuß zurücklegen wollen, Stellwagen in beschränkter Zahl zum Preise von 30 h bis zum Flugfeld zur Verfügung. Ueber dies wird von der Haltestelle Hirschstetten der Dampfstraßenbahn aus ein Pendelverkehr bis zum Flugfeld mit dem Sonderfahrpreis von 20 h eingeleitet und ist diese Endstation von Stadlau aus nur ca 1 km entfernt und auf gut hergerichteten und abends besonders beleuchteten Wege in ca  $\frac{1}{2}$  Stunde leicht zu erreichen; von dort beträgt die Fahrzeit bis Flugfeld ca  $\frac{1}{2}$  Stunde mit der Dampfstraßenbahn. Jene Flugfeldbesucher, welche mit der elektrischen Straßenbahn über die Kronprinz Rudolf-Brücke fahren wollen, (was nur in sehr beschränktem Maße möglich ist, weil eben die eingleisige Strecke über diese Brücke den Verkehr außerordentlich drosselt) werden aufmerksam gemacht, daß ein direkter Verkehr bis zur Endstation Stadlau, nicht aber nach Kagrán eingeleitet wird und daß sie von Stadlau aus in der vorgeschriebenen Weise zum Flugfelde gelangen können. Der direkte Verkehr der elektrischen Wagen nach Kagrán muß eingestellt werden, weil von Kagrán aus eine Weiterbeförderung der Fahrgäste mit der dort anschließenden eingleisigen Dampfstraßenbahn nach Aspern wegen der Kreuzungen dieser Linie mit den 2 Vollbahnstrecken der Staatseisenbahngesellschaft, wodurch Untertreibungen von 10 bis 12 Minuten eintreten können, für die Zeit des Massenverkehrs nicht möglich ist. Ueber Kagrán ist das Erreichen des Flugfeldes daher nur für eine sehr geringe Anzahl von Fahrgästen welche sich hauptsächlich aus Floridsdorf rekrutieren werden und

276  
nur mit zweimaligem Umsteigen und Zurücklegung längerer Gehstrecken, möglich. Für die Rückfahrt ist es auch wieder am besten, die vom Flugfeld bis Praterstern führenden Stellwagen oder die Sonderzüge der Dampfstraßenbahn bis zur Haltestelle Hirschstetten zu benützen, und von dort zu Fuß bis Stadlau zu gehen ( $\frac{1}{2}$  Stunde), wo die Sonderzüge der Staatseisenbahngesellschaft und die wieder in beschränktem Maße verkehrenden Züge der elektrischen Straßenbahn zur Verfügung stehen. Von einer Rückfahrt über Kagrán wird ausdrücklich abgeraten, da auf dieser Verbindung keine ordentlichen Anschlüsse hergestellt werden können.

Militärische Ausbildung und Waffenübung der Lehrer, Studierenden etc. Im Landwehrterritorialbereich Wien wurden die Zeitabschnitte für die militärische Ausbildung und Waffenübung der Lehrer, Studierenden, etc. im Jahre 1912 wie folgt festgesetzt:  
a) militärische Ausbildung: durch ununterbrochen 8 Wochen vom 16. Juli bis 9. September; diejenigen, welche in den Vorjahren aus irgend einer Ursache einen Teil der Ausbildung versäumt haben, sind zur Nachtragung dieses Versäumnisses derart einzuberufen, daß sie die Ausbildung gleichzeitig mit jenen beenden, die dieselbe durch ununterbrochene 8 Wochen erhalten (ab 16. Juli).  
b) Waffenübung: Vom 5. August bis 1. September bei den Unterabteilungen der L.J.-Rr. Nr 1 und 25.

Straßenbenennung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Knoll den in der Richtung der Bentheimstraße im 21. Bezirk verlaufenden Straßenteil zwischen der Schloßhoferstraße und der Patriciastraße nach dem langjährigen und verdienstvollen Mitgliede des ersten Floridsdorfer Ortschulrates, den 1893 verstorbenen Haus- und Mühlenbesitzer am Mühlshüttel, Begründer und Ehrenmitglied zahlreicher Wohltätigkeitsvereine Wilhelm Raab mit „Wilhelm Raabgasse“ benannt.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß dem Absuchen des Hauptkassendjunkt Johann Eggenhaler um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hierhammer an die Wiener Urania 3000 K pro 1912, nach einem Berichte des VB. Hoß an den Verein der Gas- und Wasserfachmänner 2000 K und nach einem Berichte des StR. Tomola an das Komitee zur Veranstaltung einer 2. Schülerreise in die französische Schweiz im Sommer 1912 200 K bewilligt.

Armeninstitut Brigittenau. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schneider die Wahl des Franz Pühringer zum Obmann und des Richard Hartenbach zum Obmann-Stellvertreter der 3. Sektion des Armeninstitutes Brigittenau bestätigt.